Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 15 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20 % höher. — Kölner Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, sowie Mieth-Anzeigen bei Vorausbezahlung bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 35. Fernspr.: Redaction 259. Köln, Dinstag, 6. Februar 1900. Fernspr.: Geschäftsstelle 3718. Vierzehnter Jahrgang.

Die nächsten grossen u. kapitalreichen
Geldlotterien sind:

Freiburger Geld-Lotterie.
Ziehung diese Woche.
Los nur 3 Mark.
Haupttreffer ev.
125 000, ip. 75 000,
50 000, 25 000, 20 000,
10 000, 5000 ꝛc.

Versand auch gegen Nachnahme.

Porto und Liste 30 Pfg. mehr.

Siebengebirgslisten
erscheinen Donnerstag.

Aachener Geld-Lotterie.
(bedeutendste am Markt befindliche Lotterie.)
Lose 1/1 1/2 1/4
10.—, 5.—, 2.50 ℳ.
Bestand jetzt schon fast vergr.
Treff. v. ev. 500 000, 300 000,
200 000, 100 000, 50 000 ꝛc.

Hauptdebiteur dieser beiden Lotterien
S. P. van Perlstein, Köln, Obenmarspforten 25.

Die weltbekannte **VOGT**sche
Metall-Putzpomade
putzt alle Metallgegenstände wie neu.
ADALBERT VOGT & Co., Berlin O. 34.

Echtes Oberländer-Brot
von köstlich. Wohlgeschmack.
Alle, welche das hiesige Brot nicht gewöhnt, mache besonders darauf aufmerksam.
Ueberallhin frei Haus.
Mitteldeutsche Bäckerei
(August Guhr),
Weichserhof 27. Nähe neuer Hafen.

Die Abteilungen Porzellan und Steingut. — Glas und Crystall sind wieder vollständig neu assortiert.
Kaufhaus B. Neukirchen.
Nur so lange Vorrat reicht:
Großer Posten
fein decor. Waschgarnituren Mk. 4.—.

JOS. BORNEMANN,
Specialgeschäft für feinere Schuhwaaren.
Schildergasse 62, neben Herzogstrasse. Tel. 3915.
Reichhaltige Auswahl von Ball- und Gesellschaftsschuhen in Pariser u. Wiener Fabrikaten.
Anfertigung nach Maass.
Reparaturen.
Werkstatt im Hause. Billige Preise.
Auf Wunsch Auswahlsendung.

In nächster Nähe von Köln sind
ca. 28 Baustellen en bloc zu verkaufen.
Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig und kann das Terrain sofort angetreten werden.
Fr.-Offerten unter Nr. 240 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Tip Top Sekt.
Feinste Marke.

Tonger's Taschen-Alb., Bd. XI.
Karnevals-Album.
Die 50 schönsten alten und neuen **Kölner Karnevalslieder mit Klavierbegleitung.**
Schön u. stark karton. ℳ 1.
Dieselben 50 Lieder, nur Texte, hübsch brosch. 20 ₰. 11 Stück ℳ 2.—, 115 Stück ℳ 20.
P. J. Tonger, Am Hof 34 u. 36.

Gold. Herrenuhr mit Kette, gold. Remontoir, fast wie neu, komplet ℳ 38. Hub. Klein, Marzellenstr. 61, gegenüber d. Eisenbahnbogen.

1844 Grosse 1900
Carnevals-Gesellschaft.
Präsidium: Wilhelm Wildt.
Mittwoch den 7. Febr., abends 8½ Uhr, im großen Rococosaale der Philharmonie:
3. Damenkränzchen.
Carnevalistisches Concert.
Theater-Vorstellung: „Die neu Schohn".
Posse mit Gesang in 1 Act von Witt und Blatzheim.
Personen:
Raspel, Rentner — — — — — Herr Jean Blatzheim.
Paula, seine Tochter — — — — Frl. Maria Stupp.
Ernst Brand, Maler — — — — Herr Chr. Witt.
Ort der Handlung: Raspels Wohnung. Zeit: Im März 1898.
Tanz.
Die Mitglieder haben Zutritt gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte. Eintritt für Damen 1 ℳ, für Herren 2 ℳ.

Dr. med. Schenk, Arzt
Hansaring 95.
Spezialbehandlung von
Lungenkranken.
Broschüre über Kurmethode kostenlos.
Sprechst. 9-12, 2-4. Sonntags n. vorm.

Kleiner Herd zu verkaufen. Salomonsgasse 10

Gesangverein Gutenberg.
Sonntag den 11. Februar 1900:
Grosses
Masken-Fest
(2 Militärkapellen)
im grossen Saale der
Lesegesellschaft.



Karten à Person 1 ℳ sind niedergelegt in den Cigarrenhandlungen von C. Flies, Ecke Neumarkt und Schildergasse, J. Freis, Marzellenstrasse 21, P. Frinken, Mittelstrasse 32A, Güsten, Ecke Breitestrasse u. Drususg., Grassmann, Breitestr., Ecke Richmodstr., Heumarkt u. Ecke Malzbüchel u. Im Laach, O. Pappermann, Ecke Breitestr. u. Langg., Steinenböhmer, Schilderg. 19, sowie bei Friseur W. Köp, Eintrachtstr. 85, Kautschukstempel-Fabrikant J. Pfeiffer, Passage 28, Math. Ziskoven, Deutz, Adolfstrasse 28, und im Vereinslocal „Zum goldenen Löwen", Ehrenstrasse 11.
Abends an der Casse ℳ 2.— à Person. **Der Vorstand.**

Pschorrbräu.
Für die Carnevalszeit
empfehle:
Carnevalsschnittchen à la Präsident Wittgenstein 50 Pfg.,
Kalbskeule nach altkölnischer Art 1 M.,
National-Gericht à la Overstolz M. 1.20,
ferner außer meinen 40 täglich wechselnden Abendplatten von 70 Pfg. an und Krüstchen Warm von 40 Pfg.
Theaterplatten:
Germaniaplatte für 3 Personen 3 M.,
Theaterplatte à la Wirtz (für Gourmands) für 3 Pers. 4 M.,
Chateaubriand, garnirt, für 4 Personen 4 M.,
Entrecôte à la Renaissance für 3 Personen 4 M.,
Raffinirter Happen 75 Pfg.,
Jeden Mittwoch Chipolata M. 1.50,
Hiam-Tschantse (chinesische Wohlgeruchswurst) 40 Pfg.
Aug. Wirtz.
Diners von M. 1.20 an.
Bei Karte von 10 Diners M. 1.

Wer Freund einer guten sparsamen Küche ist, verwende
Lösl. Frühstücks-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
Zu haben bei
Jakob Weber, Sternengasse 32.

Kostüme, Schneiderkleider, Kostümröcke, Blousen ꝛc. werden elegant und chic bei billigsten Preisen angefertigt. Auch empfehle mich im Herstellen hübscher Maskengarderoben.
Ida Thersiappen, Breitestraße 48, Eingang Mörsergasse.

Wasserkrüge, Toilette-Eimer, Waschgarnituren, Spülwannen, Schüsseln, Bierkrüge, Löffelbleche, Essenträger, Suppenkessel, Wasserkessel, Schmalzbütten, Kartoffelkocher, Fischkessel, Milchkocher, Kaffeekannen.
Bürstenwaren, Holzwaren.
Zum Emaille-Haus
Gebrüder Hindrichs,
Hohestrasse 23/25, am Bismarck-Denkmal.
Grosse Auswahl. Solide Waare.
Billige Preise.
Fensterleder, Schwämme, Aufnehmer.
Wärmflaschen, Ablaufbretter, Waschtische, Badewannen, Kaffeemühlen, Kaffeebüchsen, Gebäckkasten, Tablettes, Waschkessel, Waschbütten, Waschbretter, Plätteisen.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.
Verantwortl. Redacteur: für den allgemeinen Teil B. Reuter, für den Anzeigen- und Reklamenteil C. Okle, alle in Köln.

Das Jahrgedächtnis
für unseren lieben verstorbenen Gatten und Vater
Herrn **Heinr. Jos. Lauten,**
Restaurateur,
findet am Mittwoch den 7. Februar, morgens um 8¼ Uhr, in der Pfarrkirche zu Ehrenfeld statt, wozu wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einladen.
Familie Lauten.

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbene Frau
Louise Löcher, geb. **Schmarre,**
findet Donnerstag den 8. Febr., morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Andreas statt, wozu hiermit höfl. eingeladen wird.

Kevelaer-Bruderschaft
Versammlung:
Mittwoch den 7. Februar 1900, abends 8½ Uhr, im **Eigelsteinerhof** (früher **Graß**) Eigelstein 88.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

St. Apollinaris-Bruderschaft
an St. Jakob.
Die Bruderschafts-Exequien für das verstorbene Mitglied, Frau
Katharina Rettesheim,
geb. **Zorn,**
finden statt am Mittwoch den 7. Febr., morgens 9 Uhr, in St. Jakob.
Die Bruderschafts-Exequien für das verstorbene Mitglied
Herrn Lehrer Joseph Listemann
finden statt am Freitag den 9. Febr., morgens 9 Uhr, in derselben Kirche.
Die Mitglieder der Bruderschaft sind freundlichst dazu eingeladen.

Das Jahrgedächtnis
für Herrn
Wil.. Bartman
findet Mittwoch den 7. Februar, morgens 9½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Alban statt, wozu hiermit höfl. eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Th. Franz Boltendahl
findet Mittwoch den 7. Februar, 8½ Uhr, in St. Gereon statt, wozu höfl. eingeladen wird.

Erste Geld-Lotterie 1900
zur Wiederherstellung des
Münsters in Freiburg i/B.
Ziehung schon
vom 10.—13. Februar 1900 unwiderruflich.
Hauptgewinn ev.
bar 125,000 Mk.

1 Prämie	75,000	Mk.
1 à	50,000	„
1 „	25,000	„
1 „	20,000	„
1 „	10,000	„
1 „	5000	„
2 „	3000	„
5 à	2000 = 10,000	Mk.
10 „	1000 = 10,000	„
20 „	500 = 10,000	„
100 „	200 = 20,000	„
100 „	100 = 10,000	„
210 „	50 = 10,500	„
1550 „	20 = 31,000	„
3000 „	10 = 30,000	„

5002 Geldgewinne u. 1 Prämie
322,500 Mk.
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Loose nur **3** Mk.
(11 Loose 30 Mk.), Liste und Porto 30 Pfg. versendet der
alleinige General-Debit
F. de Fallois,
Wiesbaden.
Diese Loose sind auch zu haben in Köln bei: **van Perlstein,** Obenmarspforten 25, **Teeke,** Mauritiuswall 23, **Bürgers,** Ursulastr. 44, **Hoecker,** Ehrenstrasse 25, **Franke & Co.,** Schildergasse 16, in Kalk bei **Ant. Müller.** *

FAY'S
ächten Sodener Mineral-Pastillen
den hauptsächlich. Bestandtheilen nach reines Product der Sodener Mineralquellen.
Erprobt
gegen **Husten, Verschleimung, Heiserkeit, Bronchialkatarrh** sowie überhaupt gegen alle ernstere krankhafte Reizungen der Athmungsorgane und Luftwege etc.
Unentbehrlich
für Rechts-Anwälte, Lehrer, Sänger und Schauspieler etc.
Angenehm im Gebrauch bei sicherer Wirkung.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen, die Schachtel nur 85 Pfg.

Wegen Umzugs
nur auf kurze Zeit
Massen-Ausverkauf
aller
Kammwaren
zu jedem annehmbaren Gebote.
Erste Kölner Kammfabrik mit Dampfbetrieb,
nur **Hohestraße 28.** *

Mobilar-Auktion
In der gerichtlichen Teilungssache Hoffmann gegen Stemmler werde ich
am Freitag den 9. d. M., nachmittags 3 Uhr beginnend, zu Köln, Aachenerstraße 16A, 1. Etage,
das zur Teilungsmasse gehörige Mobilar meistbietend gegen Barzahlung versteigern, u. a.:
Tische, Stühle, Sofas, Schränke, Kommoden, Betten 1 Pianino, Leinen, Teppiche, Bilder, Oefen, Küchengeräte ꝛc.
Köln, den 5. Februar 1900.
Justizrat Fröhlich, Notar.



Knochen, Lumpen, Eisen, Blei, Kupfer, Messing, Zink, Flaschen werden angekauft. **H. Stupp,** Goldgasse 17.

Eine neue Tonart im Stadtrat

will der Stadt-Anzeiger am vergangenen Donnerstag im Hansasaale gehört haben, eine seinem Geruchssinn so unangenehme Culturkampfluft hat ihn umweht und da hält er sich für verpflichtet, seinen Bedrückungen Luft zu machen und die Pflichtverletzung aller Welt vor Augen zu führen, welche der Vorsitzende jener Stadtverordnetenversammlung, Herr Oberbürgermeister Becker, sich dadurch schuldig machte, daß er angeblich ungehörige Bemerkungen ungerügt ließ. Man sollte zwar meinen, daß ein langjähriger Oberbürgermeister der Stadt Köln, zumal wenn derselbe nebenbei Vizepräsident des preußischen Herrenhauses ist, genügend mit den parlamentarischen Gebräuchen vertraut wäre, um grobe Verstöße gegen dieselben zu erkennen und gegebenen Falles zu rügen, und thatsächlich hat denn auch gerade die Centrumsfraktion in den letzten Jahren wiederholten Anlaß gehabt, über eine wenig rücksichtsvolle Behandlung von seiten des Vorsitzenden Beschwerde zu führen. Die Bürgerschaft muß sich indes vom Stadtanzeiger belehren lassen, daß sie sich in dem Taktgefühl und der parlamentarischen Gewandtheit des Oberbürgermeisters schwer getäuscht habe; denn dort steht es mit dürren Worten, daß der Herr Oberbürgermeister kein Wort des Tadels hatte, als im stadtkölnischen Parlament „ein großer Teil der Bürgerschaft im allgemeinen und die Lehrer im besonderen ungerechtfertigterweise beleidigt wurden." Daß der Stadt-Anzeiger, der besonders zu Wahlzeiten an Verhetzung das Menschenmögliche leistet, die Reden von Centrumsanhängern fälscht, um letztere der Lächerlichkeit preiszugeben, der die Gefühle des katholischen Volksteiles fortgesetzt in den Staub zieht, sich gerade nicht besonders als Hüter des guten Tones qualifiziert, wird jeder zugeben.

Was ist nun der Anlaß, daß der Stadt-Anzeiger mit geradezu ekelhafter Selbstüberhebung sich anmaßt, Stadtverordneten der Centrumspartei eine Vorlesung über den guten Ton im städtischen Parlament zu halten, daß er denselben unterschiebt, die Bürgerschaft und insbesondere die Lehrer beleidigt zu haben? Herr Rings hatte zunächst sich gegen das Bestreben gewandt, zu allen möglichen Veranstaltungen von Liebhabervereinen städtische Unterstützungen zu erbitten. Scherzhaft hatte er gemeint, daß es vielleicht zweckmäßig wäre, wenn die Stadt dem Wohlthätigkeitsverein beitrete und an der Thüre ihres Verwaltungsgebäudes das Schild befestige: „Hier darf nicht gebettelt werden." Nur Böswilligkeit kann aus diesen Aeußerungen die Absicht herausgehört haben, einen Teil der Bürgerschaft zu beleidigen und sich geringschätzend über das Vereinsleben im allgemeinen auszulassen. Gerade in katholischen Kreisen wird das Vereinswesen, sofern es nicht bloß auf den Sport und die Vergnügungen hinausläuft, gehegt und gepflegt und das wird auch seitens der katholischen Stadtverordneten wohl niemals außer Acht gelassen werden. Der Unfug im Vereinswesen wird aber nicht bloß auf katholischer Seite empfunden, und nur gegen diesen hat Herr Rings Stellung nehmen wollen.

Einen besonderen Anlaß, sich als Wächter des guten Tones aufzuspielen, findet der Stadt-Anzeiger in dem Auftreten der Herren Wachendorf und Rings gelegentlich der Beratung eines Antrages des Ortsausschusses des Deutschen Lehrervereins auf Bewilligung von 4000 M. zu den Kosten der Pfingstversammlung des genannten Vereins und Ueberlassung des Gürzenich. Die Herren Wachendorf und Rings und auch Herr Kausen vertraten die Ansicht, daß eine städtische Unterstützung jener Veranstaltung nicht angängig sei und zwar erstens aus finanziellen Gründen, zweitens, weil der Deutsche Lehrerverein ein politischer Verein sei, und drittens, weil er seine politischen Tendenzen in ungehöriger Weise vertrete. Und das ist es, was den Stadt-Anzeiger in Harnisch gebracht hat. Er kann es nicht fassen, daß Vertreter der Minderheit gegen das Schoßkind der Liberalen, den Deutschen Lehrerverein, eine abweisende Stellung einnehmen und mit Keulenschlägen sucht er die Kritiker dieses Vereins zum Schweigen zu bringen. Ganz selbstverständlich findet es der Stadt-Anzeiger, daß die Liberalen den politischen Charakter des Deutschen Lehrervereins und das Ungehörige seiner Agitation leugneten und sucht glauben zu machen, daß alle Einwendungen gründlich widerlegt seien. Er verschweigt aber, daß die liberalen Redner sich an der als typisch bezeichneten Aeußerung des Schulrates Marutscha auf der 1896er Hamburger Versammlung vorbeidrückten. Herr Rings hatte ausdrücklich erklärt, auf weitere Citate zu verzichten, um keine unnötige Schärfe in die Diskussion zu bringen, sonst hätte er weiter erinnern können an den geschmackvollen Ausspruch des Lehrers Fechner (1898) bei Besprechung der ländlichen Kinderarbeit: „Die Wünsche der die Kinder ausnutzenden Agrarier und der die Unkultur der Massen fördernden Klerisei begegnen sich." Als ein Hauptlehrer über diesen Angriff sein Bedauern aussprach, fand er sogar lebhaften Widerspruch. Solcher Citate könnten sich noch manche anführen lassen. Wie recht die Centrumsredner hatten, die von ihnen hervorgehobenen Aeußerungen als bezeichnend für den Geist anzuführen, von dem die deutschen Lehrertage beherrscht werden, ging indirekt aus der Mitteilung des Herrn Dr. Neven-DuMont hervor, daß der geschäftsführende Ausschuß der deutschen Lehrerversammlung **neuerdings** eine Bestimmung getroffen habe, wonach bei der Anmeldung von Nebenversammlungs-Vorträgen dem leitenden Komitee die Leitsätze mitzuteilen seien. In dieser Beziehung war also früher sämtlichen Rednern ein Freibrief ausgestellt, eine Thatsache, die weniger in einer Sorglosigkeit des leitenden Komitees als in dem Bestreben ihre Erklärung finden kann, den Redestrom nach keiner Richtung hin einzudämmen. Wenn die von Hrn. Dr. Neven-DuMont erwähnte neuerdings getroffene Bestimmung mit Rücksicht auf die nach Köln einberufene Versammlung getroffen worden ist, dann erblicken wir darin einen Erfolg der zu Gunsten der Erhaltung des konfessionellen Friedens eingeleiteten Agitation.

Will der Stadt-Anzeiger angebliche Verstöße gegen den guten Ton kritisieren, so kann ihm das nicht verwehrt werden, falls er in den durch Anstand und Wahrheitsliebe gezogenen Grenzen bleibt. Er hätte dann aber auch nicht unterlassen dürfen, an den Aeußerungen der liberalen Redner seinen Witz zu schärfen. Vielleicht hätte er sich dann auch Herrn Dr. Neven-DuMont vorgenommen, der behauptete, daß das Bestehen politischer und religiöser Tendenzen beim Deutschen Lehrerverein nicht nachgewiesen sei, daß sie aus den Vereinsstatuten absolut nicht hervorgingen, kurz darauf aber ohne den Schatten einer Begründung die Behauptung aufstellte, der Katholische Lehrerverein vertrete thatsächlich politische Tendenzen. Dem Stadt-Anzeiger dürfte es doch nicht unbekannt sein, daß aus den Vereinsstatuten eine politische Tendenz des Katholischen Lehrervereins nicht hervorgeht. Wenn der Stadt-Anzeiger Neigung und Beruf dazu verspürt, über den guten Ton im Stadtverordnetenkollegium zu wachen, so mag er sein erzieherisches Talent zunächst an den ihm näher stehenden Mitgliedern des Kollegiums erproben. An Gelegenheit wird es ihm schwerlich fehlen. Jedenfalls wird er seine Absicht, durch plumpe Angriffe, durch eine über alles Maß gehässige Kampfesweise die Vertreter der Minderheit zum Schweigen zu bringen, nicht erreichen. Die Mitglieder der Centrumspartei werden schon dafür Sorge tragen, daß bei aller Entschiedenheit in der Sache der Ton im Stadtrat niemals auf das niedrige Niveau des Stadt-Anzeigers herabsinkt.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[2378] **Deutscher Lehrerverein und Stadt-Anzeiger.** Zufällig bin ich im Besitz einer Nummer der Westdeutschen Lehrer-Zeitung (Nr. 11 1896) und finde darin folgende Bemerkung der Redaktion gelegentlich einer Kontroverse zweier reichsländischer Lehrer: „Bezüglich des oben geäußerten Wunsches betr. das »eine Bundeszeichen« wollen wir auf die Thatsache hinweisen, daß bis vor einem Jahrzehnt die katholischen Lehrer sich rege an dem Allgemeinen deutschen Lehrerverein bzw. den einzelnen Landes-Lehrervereinen beteiligt haben, daß sie aber aus denselben — gegen ihren Willen — hinausgedrängt worden sind und zwar indirekt und später direkt: indirekt durch die über alle Maßen frivole Haltung gegenüber allem, was den katholischen Herzen lieb und teuer ist; direkt, als man den katholischen Männern, welche mutig den taktlosen Angriffen auf das katholische Bewußtsein in den Versammlungen selbst entgegentraten, mit Spott und Hohn antwortete und mit deutlichen Worten den katholischen Mitgliedern die Thüre wies. Heute ist die Lage derart, daß eine ganze Welt die Lehrerschaft trennt: hier der Glaube mit Unterwerfung des eigenen Ich unter das Dogma, dort „freie Forschung", d. h. schrankenlose Willkür; hier fester Anschluß an die von Gott gestiftete Kirche, dort Trennung der Schule von der Kirche; hier Festhalten an der Wahrheit, daß die Schule lediglich eine Hülfsanstalt ist, die arbeitet im Auftrage von Familie, Kirche und Staat, dort Losreißen der Schule von einem geheiligten Boden und der stolze Versuch, sie zu einem selbständigen Institut neben, oder sogar gegen die Kirche und Familie zu gestalten." Die Charakterisierung genügt; ob sie richtig ist? Wer kann daran zweifeln, der jemals den Geist kennen gelernt hat, der in jenen Kreisen herrscht! Derjenige Verein, der also fort und fort die Gefühle der katholischen Mitglieder verletzte und beleidigte, soll nun mit dem Gelde der mit und in den katholischen Lehrern beleidigten Glaubensgenossen geehrt und gefeiert werden! Das besagt genug. Freilich, Katholiken, die selbst solche Verhöhnungen dulden und befördern, sie mögen wohl abgestumpft sein gegen das, was ihren Glaubensgenossen geschehen ist und geschieht. Man nennt den katholischen Lehrerverein, der nur bestrebt ist, seinem Fache zu dienen, politisch, weil dessen Mitglieder gläubig katholisch sind, weil dessen Mitglieder um des eigenen Friedens willen sich nur zusammenscharten, um Beleidigungen ihrer heiligsten Gefühle zu entfliehen und der Stadt-Anzeiger, der die Katholiken mit Kränkungen und Verletzungen fast täglich überschüttet, maßt sich an, über Herrn Rings zu Gericht zu sitzen und Herrn Wachendorf zu kritisieren; es ist zum Lachen, wenn es nicht so ernst und kränkend wäre. Wie leicht geneigt ist der Katholik zum Frieden; oft viel zu leicht! Das beweist schon, daß man die Kränkungen seitens des Stadt-Anzeigers sich so langmütig gefallen läßt; aber glaube man ja nicht, daß dieses Gebahren den Katholiken gleichgültig wäre, es könnte sich auch einmal ernstlich rächen. Warten wir einmal ab, wie der Allgemeine deutsche Lehrerverein sich hier giebt. Daß der Fuchs die Haare nicht verloren hat, das unterliegt keinem Zweifel; vielleicht, daß man sie hier wenig oder nicht zu sehen bekommt. Nous verrons.

Einer, der nicht Lehrer ist.

[2379] **Umsatzsteuer in Köln.** Gemäß den in den Tagesblättern erfolgten Mitteilungen beabsichtigt die Stadtgemeinde Köln folgende Aenderung zur Umsatzsteuer vorzuschlagen bezw. einzuführen: „Die Steuer wird nicht erhoben 1. bei gerichtlichen Zwangsversteigerungen, wenn der Ersteher des Grundstückes der Eigentümer oder Schuldner, ein Hypotheken- oder Grundschuldgläubiger oder ein in der Schuldurkunde benannter Bürge ist, sowie bei Konsolidationen." Eine solche Fassung erscheint auf den ersten Blick als unzureichend und einseitig, besonders wenn man den Zweck der Aenderung erraten will. Bei genauer Durchführung der vorstehenden Bestimmung sind nämlich diejenigen Interessenten, welche eine Besteuerung wohl vertragen können, befreit, während andere Interessenten — z. B. der subrogierte Gläubiger, der nicht eingetragene Cessionar, der nicht eingetragene Betreibende, der haftbare Vorbesitzer — zur Umsatzsteuer herangezogen werden. Der Vorteil würde sich also vorwiegend den Grundstücksspekulanten und Bauzuschußgläubigern zuwenden. Vor allen Dingen ist bei Einführung öffentlicher Lasten eine gerechte Anwendung und Verteilung zu erstreben. Unter dieser Berücksichtigung erscheint es angemessen, entweder die Umsatzsteuer bei allen Zwangsversteigerungen ohne Ausnahme einzuführen oder aber der beabsichtigten Aenderung folgende Fassung zu geben: „Die Steuer wird bei gerichtlichen Zwangsversteigerungen unbekümmert um die Höhe der staatlichen Stempelsteuer mit 1 Proz. von dem gemeinen Werte der Grundstücke erhoben. Die Steuer wird nicht erhoben, sofern die Erwerber am Verfahren in ihrer Eigenschaft als Schuldner, haftbare Vorbesitzer, Gläubiger oder Bürgen nachweisbar beteiligt sind. Bei Konsolidationen wird die Umsatzsteuer nicht erhoben." Da die Umsatzsteuer im allgemeinen unter denselben Grundsätzen erhoben wird, wie die staatliche Stempelsteuer, letztere aber bei Zwangsversteigerungen nur nach der Zuschlagssumme normiert wird, so erscheint die Einfügung des ersten Passus sowohl für die vollständige als auch für die beschränkte Erhebung der Umsatzsteuer geboten. Der Eigentümer dürfte schon um deswillen als befreit nicht zu bezeichnen sein, weil er sich meist mit der Person des Schuldners

Gewerbeschule für Töchter aus besseren Ständen, Köln, Hohenzollernring 36,
erteilt Unterricht in allen praktischen Fächern, welche für den häuslichen Bedarf nötig sind, und hat außerdem **Ausbildungskurse** im **Malen** und **Zeichnen,** sowie für **Handarbeits-Lehrerinnen, Industrie-Lehrerinnen. Fortbildungskursus für jüngere Mädchen nach vollendeter Schulzeit.** Buchführungskursus. Nähere Auskunft über die einzelnen Unterrichtsfächer durch Prospekte
Ida Ulmann.



Latschen-Kur!
Bäder und Waschungen mit dem Aufguß von Latschen (Gebirgs-Legföhre) sind ein altbewährtes vorzügliches Mittel unserer Bergvölker. Hervorragende Wirkung bei **Bleichsucht, Blutarmut, Rheumatismus, Nervenleiden, Neurasthenie,** ferner als Stärkungsmittel bei **Rekonvaleszenten** und insbesondere auch bei **schwächlichen Kindern.**
Ein weiterer segensreicher Gebrauch der Latsche ist das Einatmen des Dampfes angebrühter Latschen; dieser Dampf mit seinen ätherischen Oelen und Harzen bewährt sich vorzüglich bei **Lungen-, Hals-, Kehlkopfleiden, Asthma u. chronischen Katarrhen der Rachen- und Nasenschleimhäute.**
Niemand, der an derartigen Uebeln leidet, versäume dieses billige, naturgemäße, durch seinen Wohlgeruch so angenehme Mittel zu gebrauchen.
Täglich frisch geschnittene Latschen-Kiefern-Zweigspitzen nebst Gebrauchsanweisung gegen Einsendung oder Nachnahme von ℳ 5.— per 5 Kilosack. Porto 80 Pfg., zu beziehen von
Paul Koch, Gelsenkirchen 3.
1 Sack = 5 Vollbäder, 12 Kinderbäder, 20 Einatmungen. *

Handwerker-Credit-Genossenschaft,
e. G. m. b. H.,
Cäcilienkloster 11.
Wir nehmen bis auf weiteres **Sparcinlagen** in jeder Höhe mit **4%,** ohne Kündigung 3½%. Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Tage.
Gleichzeitig empfehlen wir uns zum An- und Verkauf von Werthpapieren Eröffnung von laufenden Rechnungen ꝛc. * **Der Vorstand.**

deckt, dann aber auch deshalb, weil in dem Falle, in welchem dem früheren Eigentümer zufolge des Meistgebots das Eigentum verbleibt, von einem Besitzübergange, also auch von einer Umsatzsteuer keine Rede sein kann. J. B.

Was giebt's Neues?

Im **Abgeordnetenhause** wurde gestern gelegentlich der Beratung des Etats der Lotterieverwaltung von freikonservativer Seite der Wunsch nach Einführung einer Reichslotterie ausgesprochen. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß zwar bezügliche Verhandlungen mit der Reichsregierung schwebten, doch sei vorläufig keine Aussicht vorhanden, ein befriedigendes Ergebnis zu erreichen. Bei Fortsetzung der Beratung des Etats der Berg- und Hüttenverwaltung entspann sich eine längere, aber ergebnislose Debatte über die Betriebskontrolle in den Bergwerken.

Das Haus war heute auffallend schwach besucht.

*

Hr. v. Podbielski, welchem der Vorstand des Verbandes der Post- und Telegraphen-Assistenten für die Neuordnung der Personalverhältnisse der Beamten eine Adresse überreichen wollte, hat dies abgelehnt, aber eine Abordnung von drei Oberpostassistenten empfangen. An diese hat er eine Ansprache gehalten, in der er sagte: „Ich verstehe es, wenn unter Ihnen trotz materiell guter Lage noch ein Rest von Unzufriedenheit verbleibt. Dergleichen ist überall auf der Welt. Ich nehme es auch keineswegs tragisch, wenn ein Bruchteil mit meinen Maßnahmen nicht zufrieden ist. Aus meiner Laufbahn als junger Offizier ist mir recht wohl erinnerlich, wie ich selber oft die Maßnahmen meiner Vorgesetzten kritisiert habe. Worauf es aber ankommt, das ist die Art und die Absicht der Kritik. Sie muß vor allen Dingen die Absicht haben, bessern zu helfen am Ganzen. Auch eine gut gemeinte Kritik kann, wenn nicht mit genügender Vorsicht und unter Berücksichtigung aller Umstände geäußert, den unerwünschten negativen Erfolg haben, Unzufriedenheit zu erregen, wo man es garnicht beabsichtigt hat. Sie, meine Herren, sind es, die dafür sorgen müssen, daß Fehler in diesem Sinne vermieden werden, die es verhindern müssen, daß die unzufriedene Richtung, die es überall giebt und immer geben wird, die Führung übernimmt. Wir wollen, jeder in seiner Art, alle dasselbe: unsere Verwaltung groß, nützlich und geachtet machen; das kommt jedem zu gute, der ihr angehört. In einem gut eingerichteten Hause wohnt es sich besser, wie in einem schlecht eingerichteten. Deshalb wollen wir alle unsere Kräfte vereinigen zu dem Zwecke, unser Haus so wohnlich zu machen wie möglich. Ihre Haltung ist seit dem Sommer vorigen Jahres eine wesentlich andere geworden als früher, das erkenne ich an, sorgen Sie nun noch dafür, daß auch das letzte verschwindet, was die notwendige Harmonie noch stören könnte. Ich habe, wie bereits gesagt, durchaus nicht die Absicht, Ihre Kritik zu verhindern, aber sehr oft fehlt Ihnen die Gelegenheit und die Möglichkeit, die Beweggründe zu manchen Maßnahmen zu erkennen, und das führt Sie zu falschen Schlüssen. Ich bitte Sie, im Sinne meiner Ausführungen Ihre Thätigkeit und Ihre Haltung einzurichten. Es wird der ganzen Verwaltung und damit Ihnen selbst zum Wohle und zur Förderung gereichen." Es wird versichert, daß die Mitglieder der Abordnung selbst nicht zu Wort gekommen seien.

Im Wurmrevier ist die Zahl der **ausständigen Bergleute** im allgemeinen zurückgegangen.

Der österreichische Bergarbeiterausstand ist in ein bedenkliches Stadium getreten. Versammlungen der ausständigen Bergleute werden angeblich wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe verboten bezw. aufgelöst, die Fachvereine unterdrückt, die Gewerkschaftsblätter beschlagnahmt, Führer verhaftet. Angesichts dieses Vorgehens der unteren Verwaltungsbehörden, der Verstärkung des Militärs in den Kohlenrevieren und der zunehmenden Kohlennot steigt die Spannung mehr und mehr. Bis jetzt haben sich die Arbeiter überall ruhig verhalten. Es soll unter ihnen eine zuversichtliche Stimmung herrschen. In den letzten Tagen haben die letzten Lohnzahlungen stattgefunden, die auf kurze Zeit für die Beschaffung von Lebensmitteln ausreichen. Möglicherweise zwingt der Druck der öffentlichen Meinung im letzten Augenblick die österreichischen Grubenverwaltungen zu einer Verständigung.

Im Ostrauer Revier wird das Einigungsamt am Mittwoch neuerdings zusammentreten. Die Vertrauensmänner der Werkbesitzer haben die Instruktion erhalten, den bevollmächtigten Arbeitern Konzessionen in der Lohnfrage zu machen.

General Buller scheint jetzt seinen dritten Versuch zu machen, nach Ladysmith durchzudringen. Englische Blätter wissen zu berichten: General Buller überschritt die Tugela in der Nacht zum 2. Februar und marschiert auf Ladysmith zu. Definitive Meldungen über seine Bewegungen werden nicht eher durchgelassen, als bis er Ladysmith befreit hat.

Aus Ladysmith wird gemeldet: Schweres Geschützfeuer von General Buller wurde gestern gehört; wir kennen das Ergebnis nicht. Die Buren stehen wieder in Massen bei Ladysmith und bringen weitere Kanonen nach dem Surprisehügel. Wir sind zum Empfange der Buren bereit, falls sie einen neuen Angriff wagen sollten. Hier ist alles wohl.

Locales.

‡ **Handwerkerkammer.** Als Mitglieder wurden gewählt die Kandidaten der Innungen und zwar: Heinrich Kampmann, Bäckermeister, Karl Blümel, Maurermeister, Gottfried Stilbach, Installateur, Karl Praneuf, Friseur, F. Figge, Schuhmachermeister, Peter Maubach, Anstreichermeister, Mathias Siegberg, Korbmachermeister; als Ersatzmänner: Franz Schäfer, Metzgermeister, Peter Kops, Dachdeckermeister, Franz Löwenstein, Schlossermeister, Hermann Dacken, Barbier, Johann Stiene, Schneidermeister, Anton Gelsdorf, Tapezierer, Hermann Hoffmann, Schmied. — Ferner die Kandidaten der freien Vereine selbständiger Handwerker und zwar als Mitglieder: Heinrich Rings, Schreinermeister, Heinr. Bodewig, Tapeziermeister, Martin Junkersdorf, Bildhauer, Jean Oestreich, Sattlermeister, sämtlich in Köln, Jakob Euler, Schreinermeister, Land- und Reichstagsabgeordneter, Bensberg, Balthasar Wallraf, Schlossermeister, Worringen, Johann Heck, Schreinermeister, B.-Gladbach; als Ersatzmänner: Wilhelm Weiler, Schreinermeister, Franz Becker, Buchbindermeister, Johann Georg, Weineck, Drechslermeister, Fritz Imhoff, Schlossermeister, sämtlich in Köln, Adam Hürten, Klempnermeister, Brühl, Heinrich Vorichen, Schreinermeister, Frechen, Wilh. Steinkrüger, Kupferschmied, B.-Gladbach.

⊙ **Der Rhein** fällt anhaltend stark. Vom Oberrhein wird ebenfalls anhaltendes Fallen des Wassers gemeldet. Gestern Abend zeigte der hiesige Pegel 3,68 Meter. Unterhalb der Mündung des Rheinauhafens wurde gestern ein Dampfbagger in Thätigkeit gesetzt, um das Flußbett von dem angesammelten Schlamm zu reinigen. Wegen dieser Arbeit wurde die dortige Landebrücke der Köln-Mülheimer Lokalboote entfernt und vorläufig im Rheinauhafen untergebracht.

☆ **Wegen Ruhestörung,** Verübung groben Unfuges und Teilnahme an Schlägereien wurden in der Nacht zum Sonntag 32 Personen den einzelnen Wachen vorgeführt und nach Feststellung der Personalien und Aufnahme der Anzeigen verwarnt und entlassen.

⊠ **Im Bürgerhospital** fanden in der Nacht von Sonntag auf Montag zwei Personen Aufnahme, welche in Schlägereien Kopfverletzungen erlitten hatten. — Auch wurde ein Mann aufgenommen, welcher einen Fuß gebrochen hatte.

* **Kölner Stadt-Theater.** Heute: Ab.-Vst. 138. Cyprienne. Lustspiel in 3 Aufzügen von V. Sardou und E. de Najac. Anf. 7, Ende nach 9 Uhr. — Mittwoch, 7. Febr.: Ab.-Vst. 139. Gastspiel von Katharina Fleischer-Edel vom Stadt-Theater in Hamburg. Tannhäuser. Romantische Oper in 3 Aufzügen von Rich. Wagner.

Vereins-Nachrichten.

◇ **Fußball-Wettspiel.** Das Wettspiel der ersten Mannschaft des Kölner Fußball-Klubs gegen diejenige der Spielabteilung des Duisburger Turnvereins, welches am Sonntag Nachmittag auf dem Exerzierplatz vor dem Neußerthor vor einer zahlreichen Zuschauermenge stattfand, endigte mit einem Siege 5:0 zu Gunsten des Kölner Fußball-Klubs.

§ **Die Generalversammlung des Vereins für Gartenkultur und Botanik** war von 256 Mitgliedern besucht, die vom Vorsitzenden, Hrn. Jos. Ziegler, begrüßt wurden. Namens der Rechnungsprüfer beantragte Hr. Fabrikant Spitz für den Schatzmeister Hrn. Kalender Entlastung, die mit Dank für die große Mühewaltung ausgesprochen wurde. Hr. Hochkirchen verbreitete sich in längerem Vortrage über die Kultur der feineren Gemüsearten, wie Spargel, Artischocken, der Küchenkräuter usw. und gab praktische Winke über die Pflege und richtige Düngung. Nach Mitteilung des Schriftführers sind die Aemter im Vorstande in folgender Weise verteilt: Erster Vorsitzender Hr. Ziegler, zweiter Vorsitzender Hr. Apotheker R. Schneider, Schatzmeister Hr. Kalender, erster Schriftführer Hr. P. J. Roßbach, zweiter Hr. P. J. Elkemann, Bibliothekare die HH. Bornheim und Weyland, Beisitzer die HH. J. Voß, Dick, Groove, Wilms, Pilarz. Eine an den Vorstand gerichtete Frage über die Vertilgung der Raupen in den Gärten wurde von Hrn. Anton Schlösser eingehend beantwortet und zur weiteren Orientierung hierüber das kleine Werkchen von Frhrn. von Schilling empfohlen. Zur freien Verlosung unter die Mitglieder hatte Hr. Kunst- und Handelsgärtner P. J. Roßbach in Köln-Ehrenfeld 91 schöne Gewinne, darunter 35 blühende Azaleen geliefert.

Gerichts-Verhandlungen.

K **Wanderlagersteuer.** Die Kaufleute M. und G. schicken von ihrem Wohnort seit einigen Jahren an die Spediteure B. und R. in Köln eine große Zahl Kisten mit Schwämmen, die hier zur Aufbewahrung im Speditionsraum lagerten. Alljährlich kommen die beiden Kaufleute mindestens dreimal zum Verkauf der Schwämme nach Köln. Von dem Beginne des Geschäftsbetriebes hatten sie dem Oberbürgermeister eine Anzeige nicht gemacht. Aus diesem Anlaß wurde das Strafverfahren gegen sie auf Grund der §§ 1 u. 6 des Gesetzes vom 27. Februar 1880 eingeleitet. In § 1 ist bestimmt: Wer außerhalb seines Wohnortes ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung Waren eines Wanderlagers von einer festen Verkaufsstätte aus feilbieten will, hat hiervon die Gemeindebehörde des Ortes behufs Entrichtung der Steuer in Kenntnis zu setzen. Das Schöffengericht verurteilte die Angeklagten zu je 900 M. Geldstrafe bezw. 60 Tagen Haft. Auf die Berufung der Angeklagten erkannte aber die Strafkammer auf Freisprechung. Sie nahm zwar an, daß hier Waren eines Wanderlagers feilgeboten seien, verneinte aber, daß das Feilbieten von einer festen Verkaufsstätte aus erfolgt wäre. Der Berufungsrichter führte in dieser Beziehung aus: „Es steht fest, daß die Angeklagten ihre Geschäftskunden von ihrem demnächstigen Eintreffen in Köln brieflich benachrichtigten, sie aufsuchten und sodann die dazu bereiten Kunden einzeln in das Speditionslager führten, um ihnen die Schwämme, die nach geschäftlicher Gepflogenheit nur kistenweise abgelassen wurden, vorzuzeigen und zu verkaufen. Es waren demnach nur einzelne, im voraus individuell bestimmte Personen, nicht ganze Interessentenkreise, die von den Angeklagten zum Verkaufsabschluß in dem Speditionslager eingeladen waren. Die Gelegenheit zur Besichtigung und zum Kauf der Waren war also nicht jedermann dargeboten. Darum liegt auch nicht eine feste Verkaufsstätte im Sinne des § 1 des Gesetzes vom 27. Februar 1880 vor. Somit wird der fragliche Gewerbebetrieb nicht von der Wanderlagersteuer getroffen." Die gegen dieses Urteil von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision hat soeben der Strafsenat des Kammergerichtes in seiner Eigenschaft als höchster Gerichtshof in Landesstrafsachen mit der Begründung zurückgewiesen, daß der Vorderrichter ohne Rechtsirrtum das Vorhandensein einer festen Verkaufsstätte im vorliegenden Falle verneint habe.

Gewerbegericht. Die Klage eines Küchenmädchens gegen einen Schankwirt auf Zahlung von 58 M. Lohn wurde durch Versäumnisurteil abgewiesen, da die Klägerin nicht erschienen war. — Gegen einen Schneidermeister erging Versäumnisurteil auf Zahlung von 12 M. rückständigen Lohn. — Ein Schlosser verlangt von einer G. m. b. H. 48 M. Kündigungs-Entschädigung. Nach der Arbeitsordnung ist Kündigung ausgeschlossen. Der Kläger behauptet, der Geschäftsführer habe ihm gesagt, er werde ihn nicht ohne Kündigung entlassen. Nachdem der Geschäftsführer dies eidlich in Abrede gestellt hatte, wurde die Klage abgewiesen. — Die Klage eines Drehers gegen eine Eisengießerei auf Zahlung von 55 M. Kündigungs-Entschädigung wird ebenfalls abgewiesen, da nach der Arbeitsordnung Kündigung nicht stattfindet. — Gegen die Klage eines Kutschers auf Zahlung von 36 M. Kündigungs-Entschädigung wendet die Inhaberin einer Obstgroßhandlung ein, der Kläger habe sich an zwei aufeinander folgenden Feiertagen nicht um die Pferde gekümmert. Die Klage wird abgewiesen. — Ein Former klagt gegen eine Gießerei auf Zahlung von 15 M. Akkordrest. Die Beklagte macht geltend, der Kläger habe zwei Böcke schlecht gegossen. Nach Vernehmung mehrerer Zeugen wird dem Kläger ein Betrag von 7 M. zugesprochen, die Mehrforderung wird abgewiesen. Durch die Zeugenaussage sei erwiesen, daß der Kläger einen Bock schuldhafter Weise schlecht gegossen habe; bezüglich des anderen Bockes stehe das nicht fest. — Ein Schlosser, der gegen eine Maschinenfabrik auf Zahlung von 72 M. Kündigungs-Entschädigung klagt, ist nicht erschienen; es ergeht abweisendes Versäumnisurteil. — Ein Bierbraereibesitzer, gegen den ein Bierbrauer auf Zahlung von 58 M. Entschädigung wegen nichtgewährter Kündigung klagt, behauptet, der Kläger habe zwei Brauburschen bedroht und sei außerdem an einem Tage erst um 4 Uhr nachmittags zur Arbeit gekommen. Dem Kläger wurde ein Betrag von 42 M. zugebilligt. Nach dem Ergebnisse der Verhandlung können die Drohungen nicht ernst genommen werden, von einem unbefugten Verlassen der Arbeit könne auch keine Rede sein, da der Kläger zu seiner Entschuldigung vorgebracht habe, daß er krank gewesen sei. — Ein Schlosser verlangt von den Allright-Fahrradwerken 28 M. 70 Pfg. Die Beklagte hat den Betrag bei der letzten Löhnung einbehalten und dem Kostwirten des Klägers, dem dieser angeblich noch 50 M. für Kost schuldet, ausgezahlt. Sie behauptet, hierzu aus dem Grunde berechtigt zu sein, weil der Kläger, wie dieser zugiebt, durch Unterschrift früher sein Einverständnis dazu gegeben habe, daß die Firma dem Kostgeber den schuldigen Betrag zahle. Die Beklagte wurde auf Grund des § 115a Gew.-Ord. zur Zahlung verurteilt.

B **Schwurgericht.** Gestern begann die erste diesjährige Tagung des Schwurgerichts mit der Verhandlung gegen den zwanzigjährigen Fabrikarbeiter Stephan Fröhlig und den gleichalterigen Kutscher Heinrich Königshausen, beide aus Mülheim am Rhein. Die gegen sie erhobene Anklage lautet auf gemeinschaftliche Beraubung eines Fabrikarbeiters aus Dünnwald. Ferner wird Königshausen der Unterschlagung von 40 Mark bezichtigt. Beide Angeklagten sind vorbestraft, Königshausen erheblich. Sie hatten am Abend des 29. Oktober zu Mülheim a. Rh. auf der Freiheitstraße dem auf dem Heimwege befindlichen Fabrikarbeiter die Uhr nebst Kette entrissen. Als der Beraubte seine Uhr zurückverlangte, wurde er von den beiden mißhandelt. Am nächsten Tage wurde die Uhr versetzt, und die Angeklagten gingen nach Küppersteg, von dort über Düsseldorf nach Hamburg, wo sie sich am 5. November v. J. der Polizei stellten. K. hatte 40 M. Reisegeld mitgenommen, die er für seinen Dienstherrn vereinnahmt hatte. Das Urteil lautete gegen Königs auf 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Fröhlig wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. — Am 6. Februar wird gegen die Dienstmagd Martha Funk aus Kerpen, den Droschkenkutscher Ferdinand Michels und die Ehefrau Joseph Roos, beide von hier, wegen Verbrechens gegen das keimende Leben, am 7. Februar gegen den Tagelöhner Gerhard Kierspel aus Berg.-Gladbach wegen Notzuchtversuchs, am 8. Febr. gegen den Schuhmacher Peter Klemens aus Nippes wegen Notzucht, am 9. und 10. Febr. gegen den Schuhwarenhändler Wilhelm Krumme aus Mühlenfeßmar und den Schustergesellen Robert Heer aus Schweppenburg wegen Meineids verhandelt werden.

Standesamt der Stadt Köln.

5. Febr. 1900.

Geburten. Wilhelm, S. v. Wilh. Grebe, Schneider, Karthäuserg. 1. - Jakob, S. v. Franz Zimmermann, Vergolder, Zugasse 17. - Gertr., T. v. Wilh. Boltendahl, Kaufmann, Lothringerstr. 5. - Franz, S. v. Franz Fassbender, Agent, Lindenstr. 85. - Sofia, T. v. Phil. Kirschberg, Polsterer u. Tapez., Lindenstr. 55. - Franz, S. v. Franz Dürscheidt, Tagl., Biberstr. 28. - Josefine, T. v. Theodor Kleinhaus, Bildhauer, Zülpicherstr. 8. - Hans, S. v. Heinr. Kunkel, Sergeant, Cavalier VI VII. - Bertha, T. v. Martin Henkel, Friseur, Perlengr. 25. - Marg., T. v. Wilh. Hennecke, Schlosser, Kurfürstenstr. 3. - Maria, T. v. Joh. Oster, Tagl., Gr. Spitzeng. 13. - Gertrud, T. v. Heinr. Hilgers, Bierbr., Elisabethstr. 20. - Helene, T. v. Mich. Kirschbaum, Monteur, Karthäuserg. 26. - Arnold, S. v. Jak. Marx, Milchhändler, Zülpicherstr. 19. - Jakob, S. v. Hub. Darscheidt, Kohlenhändler, Weideng. 23. - Hedwig, T. v. Leop. Abraham, Kaufm., Werderstr. 60. - Peter, S. v. Peter Alsdorf, Wagenrapportierer, Dagobertstr. 77. - Clara, T. v. Martin Schwingeler, Gerichtsass., Bismarckstr. 86. - Anna, T. v. Gottfr. Nolden, Tagl., Kostg. 11/13. - Philipp, S. v. Phil. Gerresheim, Tagl., Unter Krahnenbäumen 67. - Elisab., T. v. Franz Knorr, Postillon, Weideng. 52. - Heinr., S. v. Gerh. Geupgen, Konditor, Ritterstr. 34. - Anna, T. v. Franz Quadflieg, Heizer, Kahlenhausen 1. - Gertr., T. v. Karl Klein, Anstr., Gr. Griechenm. 8. - Kaspar, S. v. Heinr. Blum, Schlosser, Severinstr. 164. - Robert, S. v. Joh. Wehrle, Kaufmann, Ehrenstr. 84. - Ludwig, S. v. Jak. Völker, Schlosserm., Krummer Büchel 19. - Johann, S. v. Johann Schmitz, Buffet., Hohestr. 17. - Ther., T. v. Joh. Schaeben, Tagl., Alexianerstr. 14. - Gustav, S. v. Karl Hillebrandt, Tapez., Severinstr. 201. - Margar., T. v. Math. Biewer, Küferm., Magnusstr. 1. - Egon, S. v. Joh. Hiedemann, Fabrik., Mauritiussteinw. 25. - Adolf, S. v. Wilh. Berling, Dampfschiffsbeamter, Mühlenbach 37.

Sterbefälle. Simon Kotz, ledig, ohne Beruf, 49 J., v. Vogtsdorf. - Joseph Shlopeck, verh., Kupferschmiedemstr., 50 J., Alteburgerstraße 194. - Klara Kluge, geb. Magstig, 35 J., Kyffhäuserstraße 39. - Klara Gosewinkel, 14 J., Heinsbergstraße 22. - Gertrud Offeroth, 1 M., Achterstr. 7. - Heinrich Bebber, 27 T., Mauritiuswall 14. - Anna Clement, 1 J., Lützowstr. 9. - Franz Rapp, 1 J., Zugasse 31. - Jakob Kalsf, Hausirer, unverh., 47 J., Schnurgasse 32. - Johann Müller, 1 J., Elisabethstraße 33. - Hermann Gerdges, Lehrer a. D., unverh., 81 J., Kammmachergasse 23. - Katharina Klier, 6 J., Thürmchenswall 31. - Sebastian Kahlenberg, Gerber, verh., 69 J., Thieboldsg. 67. - Klara Richter, geb. Weimann, Wwe., Chorsängerin, 54 J., Breitestr. 67. - Joh. Dünnwald, Silberarbeiter, verh., 71 J., Spulmannsg. 63. - Agnes Filz, geb. Maus, Wwe., Händlerin, 76 J., Thieboldsg. 51. - Friedrich Wilhelm Deyhle, 3 M., Hohestr. 134C. - Christian Ziskoven, Fuhrmann, verh., 26 J., Severinstraße 57A. - Elisabeth Pfennig, 2 J., Gr. Griechenm. 83. - Margareta Wilgert, geb. Arens, 76 J., Auf dem Himmelreich 16A. - August Gecks, Hausierer, unverh., 42 J., Kühgasse 1. - Marianne Golzem, geb. Bayer, Wwe., 68 J., Heumarkt 44.

Heiraten. Joseph Schreiber, Tagl., v. Heimersheim, u. Maria Buers, v. Millingen. - Anton Weil, Tagl., u. Adelheid Schürmann, beide v. hier. - Franz Schauf, Fabrikarb., v. Roggendorf, u. Elisabeth Brückmann, v. Betzdorf. - Joseph Nelles, Kutscher, v. Doriel, u. Anna Rösgen, v. Langenbach. - Hugo Großmann, Faktor, u. Karoline Schmitz, beide v. hier. - Andreas Bühl, Kutscher, v. Obergartzem, u. Gertrud Zenz, v. Ernst. - Mathias Lies, Tagl., v. Wierschem, u. Christina Notarius, v. Stotzheim. - Joseph Geuer, Kutscher, v. Maulbach, u. Mechtildis Wasser, v. Oberlahr. - Hubert Mathar, Schlosser, v. Lammersdorf, u. Lina Zöller, v. Fischbach. - Dr. Paul Brie, Oberarzt, v. Strehlen, u. Maria Hallierich, v. Insterburg.

Heirats-Ankündigungen. Wilhelm Dümbgen, Wwr., Tagl., Karthäuserhof 39, u. Margareta Bramer, Thieboldsgasse 18. - Klemens Henkel, Schlosser, Annostr. 94, u. Maria Hundertmark, Salier-Ring 47. - Paul Harms, Schiffslademstr., Chlodwigplatz 16, u. Magdalena Dehlinger, Mauritiussteinweg 62. - August Haug, Bezirksfeldwebel, Jakobstr. 66, u. Lina Ufer, Hunnenrücken 24. - Benedikt Piehl, Stuckaturer, Schnurgasse 36, u. Margareta Weidenbrück, Sandbahn 10. - Ernst Groß, Handelsmann, Pfalzerstr. 65, u. Auguste Schwietzke, Weichierhof 33. - Peter Bergheim, Schreiner, Severinskirchplatz 8, u. Anna Wirfs, Paulstraße 6. - Anton Jung, Maurer, Siebenburgen 32, u. Katharina Huppertz, Hildeboldplatz 30. - Heinrich Schiffer, Wwr., Schiffer, v. Niederdollendorf, u. Maria Antoni, Breitestr. 167. - Hugo Labe, Kaufm., v. Paderborn, u. Gertrud Esser, Wwr., Holzmarkt 43. - Andreas Haufler, Schneider, Wallgasse 20, u. Katharina Klein, v. Nippes. - Joh. Boecker, Wwr., v. G., u. Christina Kolfenbach, gesch., beide Taubengasse 11. - Mathias Eckert, Techniker, Neumarkt 33, u. Sophia Steinfeld, Peterstr. 14. - Jakob Breuer, Postillon, Am Salzmagazin 60, u. Elisabeth Reider, Friesenplatz 15. - Wilhelm Sonnenberg, Bureaudiener, Hildeboldplatz 22, u. Agnes Altendorf, Kleingedankstr. 10. - Emil Pohlig, Kaufm., Brüsselerstr. 9, u. Elise Oepen, Brüsselerstr. 80.

Sanatogen

Nervenstärkende Ernährung

Herr Oberstabsarzt Dr. med. Schwartz, Berlin, schreibt: „. . . . . „Ich stehe nach dem Erfolg nicht an, Sana„togen für ein **Nervenernährungs- und Auffrisch„mittel par excellence** zu bezeichnen. Theelöffelweise „3mal täglich in Milch genommen, **beseitigt es in „wenigen Tagen** die charakteristischen von dem Central„apparat ausgehenden Erscheinungen jenes Krankheits„prozesses, welcher als Neurasthenie (Nervenschwäche) „bekannt ist." Die **Schlaflosigkeit schwindet,** bald stellt sich anhaltender, den Körper kräftigender Schlaf ein.

BAUER & Cie, BERLIN S.O. 16.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Glänzende ärztliche Gutachten und Litteratur gratis und franko.

Der heutigen Ausgabe des Kölner Lokal-Anzeiger liegt eine Beilage bezüglich Franck-Caffee bei, welche der besonderen Beachtung der Leser empfohlen wird.

* Rheinpegel am 5. Febr., abends 7 Uhr m 3.68 — 0.12.

Offene Stellen.

Gut veranlagte anständige junge Leute
zu Ostern in die Lehre gesucht.
Anmeldung erbitte frühzeitig
Th. Schülter
St. Josef-Institut für kirchl. Kunst, Venloerstraße 5—7.

Buchhalter.
Ein in der doppelten Buchführung durchaus erfahrener Buchhalter von einem größeren Fabrikgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Nr. 243 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Volontär,
möglichst mit Sprachkenntnissen, von einem hiesigen Fabrik- und Exportgeschäfte zu sofortig. Eintritt gesucht.
Offerten unter Nr. 239 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Reisende
bei hohem Verdienst sucht die Reisebuchhandlung **G. A. Schroeder & Co.**, **Berlin C.**, Grünstraße 4.

Für ein
Anwaltsbureau
wird ein
tüchtiger Vorsteher
gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 241 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gärtnergehülfe
für Landschaft sofort gesucht, nur Gärtner wollen sich melden.
Zimmermann,
Kleine Spitzengasse 8.

Schiffs-jungen
für erstklassige Segelschiffe, lange Reisen, sofort gesucht. **M. Glöde,** Heuer-Bureau, **Hamburg,** Vorsetzen 67
Man verlange Prospect.

Mechaniker,
durchaus tüchtig in Fahrradreparatur, sofort gesucht.
Fritz Hahn,
Flandrischestraße 6A.

Anständiger Junge
zum Auslaufen und für leichte Arbeit gesucht.
Fritz Hahn, Flandrischestr. 6A.

Schweinemetzgerei.
Tüchtiger Geselle gesucht
Nippes, Holbeinstraße 63.

Schreiber
für bautechnisches Bureau sof. gesucht. Off. u. Ang. von Refer. u. Zeugn. u. Nr. 237 an die Geschäftsst. d. Bl.

Schreinerlehrling
gesucht. **Nippes,** Merheimerstr. 225.

Erfahr. Schreinergesellen
gesucht. **Nippes,** Merheimerstr. 225.

Ein junger Bäckergeselle
sofort gesucht. Eintrachtstraße 83.

Schuhmachergehülfe
sofort gesucht. Burgunderstraße 7.

Noch einige
Musiker-Lehrlinge
für alle Streich- und Blas-Instrumente gesucht. Kammmachergasse 17.

Schreiner für weiße Möbel gesucht.
Maybachstraße 174, Thoreingang.

Arbeitsjungen,
14 bis 16 Jahre alt, sofort gesucht.
Bahnhofstrasse 3.

Allgem. Arbeitsnachweis
Glockengasse 25/27 (alt. Postgeb.) weist
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen sofort passende Stellung nach.
Die Vermittlung ist
nicht gewerbsmäßig,
sondern für Dienstmädchen u. Herrschaften
ganz kostenfrei.
Geöffnet 10-1 und 5-8 Uhr. Sonn- u. Festtags 11-12 Uhr.

In kleinen Haushalt besseres Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn.
Salierring 3, 2. Et.

Junge Mädchen
für dauernde gut bezahlte Arbeit gesucht.
Rheinische Glimmerwarenfabrik,
Ehrenfeld, Gutenbergstr.

Robes.
Taillenarbeiterin
auf Jahresstelle gesucht. Höchste Löhne.
Schloß-Café-Restauration,
Riehlerstr. 86, Ecke Worringerstr., I.

Küchenmädchen, Zimmermädchen
und Mädchen für alle Hausarbeit erhalten sofort Stellung durch Frau **Engels,** Enggasse 2. Hauptpost.

Ladengehülfin
in Schweinemetzgerei gesucht.
Eintrachtstraße 106.

Wegen Erkrankung des Mädchens
sofort ein anderes für alle Hausarbeit gesucht in herrschaftlichem Hause.
Ehrenfeld, Piusstraße 54.

Haushälterin für 1 Herrn. Stütze, **Köchin** z. Aushülfe, **Herrsch.-Köchinnen,** Kinder-, Zweit-, Dritt-Mädch., Kindfrl., hier u. auswerth. gei. h. L. Wwe. Beenen, Burghöfchen 5, a. d. Hoher.

Robes.
Lehrmädchen sofort gesucht.
Richmodstraße 5, 2. Etage.

Ein erfahrenes Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. März gesucht. Frau **A. Haan,** Hansaring 55.

Mädchen
für alle Hausarb. gei. Gereonstr. 6.

Büglerinnen, Handarbeiterinnen,
Korsettnäherinnen. Stickerinnen. Lehrmädchen. auch außer dem Hause, sofort gesucht.
A. Hugenbruch
Mech. Korsettfabrik, Roonstr. 8.

Ein kath. Lehrmädchen od. Volontärin für Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft bei fr. Station gesucht. Laach 5A.

Empfehle mich im Anfertigen und
Aufpolstern von Sofas u. Matratzen.
Garantie für gediegene Arbeit. **Gardinen**-Waschen, -Spannen, -Abund -Aufhängen auf Wunsch in 24 Stunden. **Otto Waldenrath,** Thürmchenswall 5.

Dienstmädchen
für **kleine Haushaltung** g. Lohn, sofort gesucht.
Nippes, Baudristraße 5.

Aelteres Mädchen v. L.
für alle Hausarbeit ges. 18 M. Lohn. Off. u. C K an die Annahmestelle G. Balkhausen, Deutz, Freiheitstr. 57.

Küchen-, Haus- u. Zweitmädchen erhalten kostenlos Stelle durch Fr. M. Liebendahl, Agrippastr. 100.

Stellen-Gesuche.

Ehemaliger Hauptmannsbursche, m. gut. Zeugn., von der Garde entlassen, im Servieren bewandert, sucht eine Stelle als
Diener.
Off. u. **„Diener"** Poststat. **Fischenich.**

Kaufmann
gesetzten Alters, gut empfohlen, **sucht Vertrauensstellung.** Fr.-Anfragen unter U T 671 an die **Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung** erbeten.

Suche für eine
tüchtige Gehülfin
Stelle in bess. Kolonialwarengeschäft.
Konsum-Anstalt **Quadrath.**

Ein tüchtiges Mädchen
gei. Alters, kath., welches die bürgerl. Küche versteht, im Haushalt selbst., sucht Stelle, am liebsten in bess. stiller Haushaltung. Off. unter Nr. 229 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein prop. Mädchen, zuverl. in allen Hausarbeiten, sucht Stelle in still. Haushalt. Off. u. Nr. 228 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Angehende Ladengehülfin,
welche im elterlichen Hause Kolonial- und Kurzwarengeschäft erlernt, 17 J. alt, sucht Stelle in Nippes oder nördl. Stadtteil. Offert. u. A S Hartwichstraße 63, **Nippes,** erbeten.

Junges Mädchen
von auswärts, welches schon 2 Jahre in Kolonial- und Delikatessenwarengeschäft und Haushalt thätig war, sucht, um sich weiter auszubilden, Stelle in Kolonialwarengeschäft.
Fr.-Off. u. Nr. 242 a. d. Geschst. d. Bl.

Prop. katholisches Mädchen für Hausarbeit (ohne Wäsche) gesucht.
Marienplatz 12.

Tücht. Verkäuferin
sucht Stelle in Kolonialwaren- oder ähnlicher Branche. Offerten u. H 100 postlagernd Kierberg bei Köln.

Ein ordtl. Mädchen sucht Stelle in stillem kl. Haushalt für alle Hausarbeit, wo es Gelegenheit hat die Küche zu erlernen, zum 15. Februar.
Off. u. Nr. 244 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Arbeits-Gesuche.

Kleidermacherin
sucht Kunden in u. außer dem Hause, selbige ist auch im Weißnähen erfahr. Beich. **Ehrenfeld,** Klarastr. 30, I.

Ein **Mädchen** sucht Kunden zum Kleiderausbessern.
Alte Wallgasse 44.

Damenhüte und Karnevalshüte
werden zu 30 ₰ chic garniert. Sämtliche Zuthaten können zugegeben werden.
Modehandlung Stolkgasse 35.

Ein Mädchen sucht noch einige Kunden im Ausb. von Kleidern u. Wäsche. Aachenerstr. 67, 2. Et., Karte genügt.

Portraits nach Photographie in Kreide, Aquarell u. Oel werden unter Garantie für sprechende Aehnlichkeit billig angefertigt
Propsteigasse 21.

Ehrenfeld od. Köln.
Eine unabhängige, ältere, noch rüst. Frau sucht leichte Hausarbeit oder zu Kind. Beich. Ehrenfeld, Geißelstr. 12.

Buchhalter,
durchaus perfekt im Bücherabschluß, wünscht Bücher für Geschäfte beizutragen gegen mäßige Vergütung.
Offerten unter Q an die Annahmestelle von Karl Vogel, Lichhof 22.

Zu vermieten.

Hübsch möbl. gr. Zimmer
an 2 Geschäftsfräuleins mit Pension billig zu vermieten.
Schildergasse 35.

Ursulaplatz 13A.
2 hübsche Zimmer, 2 Et., n. abgesichl. Keller an anständ. Leute billig zu verm.

1 Parterrezimmer nebst Hof, für Schuhmacher sehr geeignet, billig zu vermieten. Ursulaplatz 13A.

Nippes.
Abgeschl. 3. Etage mit Balkon und allen Bequemlichkeiten billig zu verm.
Neußerstraße 233.

Schlafstelle zu vermieten.
F. Kleinhans, Aachenerstr. 64, 3. Et.

Möbl. Zimmer für 10 M. zu vermieten. **Kalk,** Eintrachtstr. 32, (Friseurgeschäft).

Ein Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten.
Deutz, Arminiusstr. 2A, 2. Et.

2 durcheinandergeh. Zimmer
zu vermieten.
Antwerpenerstraße 10.

Nippes. Schönes Ladenlokal, pass. f. Metzger oder Lebensmittel, das. Etage, 6 R., auch get. z. verm. Besch. Nohlstraße 30.

1 schönes Zimmer 1. Etage an anständige Leute billig zu vermieten.
Ursulaplatz 13A.

Schön möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer,
mit Pens., zu verm. Appellhofplatz 16

Möbl. Mansarde für 10 M. zu vermieten.
Eintrachtstraße 108.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Brandenburgerstraße 10.

Kleines Ladenlokal
mit 1 bis 2 Zimmern zu vermieten.
Sternengasse 69—.

Bessere Handwerker
finden gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Eritstraße 49.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer 20 M. Weidenbach 3.

Blumenstraße 11 eine 1. Etage an kinderlose Leute zu vermieten.

Möbl. Zimmer, ev. m. Pens.,
zu verm. Pfeilstraße 41, 1. Etage.

4 Zimmer 1. Et., Hofraum und Keller, Rothgerberbach 4, p. 1. März zu vermiet. Preis 45 M. Bescheid das. im Laden.

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Elstergasse 28.

Ein Zimmer an anst. einz. Person zu vermieten. Große Brinkgasse 13.

Schön möbliertes Parterrezimmer in besserem Hause zu vermieten.
Bescheid Lindenthal, Theresienstr. 163.

Hinterhaus, Werkstatt u. 3 Zimmer, Griechenmarkt gel., zu vermieten.
Bescheid Quirinstraße 8.

Arnoldshöhe.
Bonnerstraße 333.
Schöne 2. Etage, 6 Räume mit allen Bequemlicht., Waschküche, Bleiche und Garten in ruh. Privathause an bessere stille Familie zu vermieten.

Mietgesuche.

Ein Ladenlokal
in bester Lage des Eigelsteins oder des Altermarktes auf sofort oder später zu mieten gesucht. Es wird nur auf ein nicht zu großes Lokal reflektiert, mit möglichst zwei modernen großen Schaufenstern versehen ist, und sich zur Errichtung eines Kaffee-Spezial-Geschäftes eignet.
Miete wird im voraus gezahlt.
Hausbesitzern, welche einen Teil ihres Hauses zu einem Ladenlokal umbauen lassen wollen, wird auf Wunsch Vorschuß gewährt.
Offerten mit Preisangabe unter B 24 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Haus,
für **Butter- u. Eiergeschäft** passend, zu **mieten** gesucht.
Off. u. Nr. 230 a. d Geschäftsst. d. Bl.

Junges Ehepaar
sucht bis zum 1. März 3 kleine Zimmer, 2 straßenwärts, in der Nähe der Schiffbrücke. Preis 25 M.
Off. u. A 612 an die Annahmestelle von Geschw. Antoni, Breitestr. 167.

Unterricht.

Donnerstag, 8. Februar d. J., abends 8½ Uhr, beginnen wir einen
Unterrichts-Kursus
(System Stolze-Schrey)
im Vereinslokale
„Im Römer",
Unter Goldschmied, 1. Etage,
für Herren und Damen.
Honorar 8 Mark.
Beim Kursusleiter wie im Hotel-Restaurant liegt die Liste zum Einzeichnen offen.
Stenographen-Vereinigung „Stolze" Einigungs-System.
Der Vorstand.

Energ. Gymnasiallehrer
erteilt gründl. Unterricht u. Nachhülfe.
Offerten unter Nr. 238 an die Geschäftsstelle d. Bl.

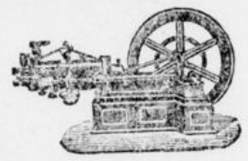
Gründl. Nachh. u. Silentium
wird erteilt. Offerten unter Nr. 222 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erfahrene Lehrerin
wünscht noch einige Nachhülfestunden zu geben. Gefl. Offerten u. Nr. 233 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verloren * Gefunden.

Gold. Kneifer
Sonntag Abend auf der Hohestraße oder in der Nähe derselben verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
Deutz, Freiheitstraße 83.

Zu verkaufen.



Telephon E. 394. Telephon E. 394.

Deutzer Gasmotore,
wenig gebraucht, in allen Größen, unter **Garantie.** Maschinelle Betriebseinrichtungen mit **Seiler's** und **Ringschmierlager.** Maschinen-Reparaturen an **Gasmotoren, Dampfmaschinen** 2c. **Oele, Fette, Putzwolle.**
H. Brunthaler & Co., Köln-Lindenthal.

Zu verkaufen.
Bretter, Latten, Kisten, ein gut erh. Eisschrank, zus. für 6 M., ein Heißluftmotor, ½0 Pf., kl. Reparatur nötig, für 10 M. eine kl. Visitenkarten-Masch., mit 2 S. Typen, stets in Gebr., 20 M. bei **Jos. Sauer,** Buttermarkt 30, 2. Et.

Gold. Herrnuhr 65 M.,
neuestes großes Format, besonders starkes Gehäuse, **Savonet, 3 Deckel,** 15 Steine, mit 5 Jahre schriftlicher Garantie zu verkaufen.
Hub. Klein, Marzellenstraße 61

Trinkeier,
garantiert **frisch,** in Kisten von 120 und 240 Stück à 12 Pfg. liefert inkl. Packung per Bahn franko geg. Nachn.
Cloppenburg. **N. Hanenkamp,** Trinkeierversand.

Donatus-Briketts, normal und klein, liefert in jedem Quantum. Math. Schwirtz, Kohlenhandlung, Mauritiuswall 84.

Sammet-Reste
zu Kinderkleidchen, spottbillig, Buckskin u. Cheviot, Reste zu Knaben-Anzügen.
H. Fetten, Marsilstein 10.

Hochfeine Tafelbutter verf. täglich Postkolli v. 5 Kilo f. geg. Nachn. für 7.40 M. **M. Bigga, Wirballen,** pr. Kallningken, Ostpr.

100 Thlr. Flora-Aktie
150 M. Prior. 105 M. zu verk. Eintr. frei. Off. u. Nr. 169 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gute Nähmaschine billig zu verkaufen. Stolkgasse 29, Hinterh., 3. Et.

Eich. Küchenschr., Tafelherd,
Bett, Sessel z. verk. Antoniterstraße 31.

Leeres Rotweinfaß, 600 Liter fassend, zu verkaufen. Agrippastr. 100.

Harzer Kanarienfänger, Zuchtw., billigst. 4 Blindgasse 4, p., Ohs.

Zurückgesetzte Herrenschnürstiefel, ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert in allen Größen zu **M. 9** per Paar zu verkaufen.
Blindgasse 1.



Mastgeflügel! Butter!
liefere p. 10 ℔-Kolli franko Nachn.: 1 Schmalzgans oder je 3—5 Enten, Poulards od. Suppenhühner, fr. geschl., sauber ger., M 4.75, Rind- u. Kalbfleisch, fr., hinteres M 4.25, Kuhbutter, fr., M 6.50, Blumenhonig, allerf., M 4.75, ½ Butter, ½ Honig M 5.30.
Frau **P. Gröbler, Kolomea Nr. 16,** via Breslau.

6000 Wein-, Bordeaux- u. Literfl.
zu verk. Welter, Johannisstraße 17.

Kauf-Gesuche.

Dichte billige
Fässer,
15—70 Liter groß, zur Füllung mit Theer und Theerölen geeignet.
kauft
in großen Posten
A. W. Andernach,
Dachpappe- und Theerproduktenfabrik in **Beuel bei Bonn.**

Bess. Privathaus in Deutz zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C B an die Annahmestelle von G. Balkhausen, Deutz, Freiheitstr. 57.

Kanarienweibchen gesucht.
Ang. m. Pr. u. Nr. 232 a. d. Geschst. d. Bl.

Vermischtes.

Für Butter- u. Eier-Engrosgeschäft.
Strebs. kautionsf. Geschäftsmann sucht eine Filiale zu übernehmen.
Fr.-Off. u. Nr. 227 a. d. Gesch. d. Bl.

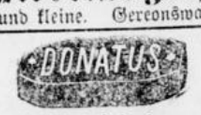
Billigst Kost u. Logis
Bechergasse 17, am Hauptbahnhof.

Kost und Logis
für anst. Handwerker. Elstergasse 28.

Erzbischofsfeier!
Fahnen! Fahnen!
Ausverkaufspreise.
J. W. Köttenich,
Große Budengasse 21.

Ratten, Mäuse, Kakerlaken, Schwaben,
überhaupt jegliches Ungeziefer wird unter Garantie schnellstens vertilgt. Referenzen von hier und auswärts stehen zu Diensten.
Kammerjäger Franz Helferich
Katharinengraben 54.

Möbelwagen,
große und kleine. Gereonswall 103.



Freu' Dich des Lebens,
Weil's noch im Ofen glüht
Und Deine Stube
Wärme durchzieht!
Was hatt'st Du mit dem Stochen Last,
Eh' richtig Du begriffen hast.
Daß bestes Heizungsmaterial
Briketts sind von Donatus!